

RICHTLINIE 2005/70/EG DER KOMMISSION**vom 20. Oktober 2005****zur Änderung der Richtlinien 76/895/EWG, 86/362/EWG, 86/363/EWG und 90/642/EWG des Rates hinsichtlich der Rückstandshöchstgehalte für bestimmte Schädlingsbekämpfungsmittel auf und in Getreide sowie bestimmten Erzeugnissen tierischen und pflanzlichen Ursprungs****(Text von Bedeutung für den EWR)**

DIE KOMMISSION DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN —

gestützt auf den Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft,

gestützt auf die Richtlinie 76/895/EWG des Rates vom 23. November 1976 über die Festsetzung von Höchstgehalten an Rückständen von Schädlingsbekämpfungsmitteln auf und in Obst und Gemüse ⁽¹⁾, insbesondere auf Artikel 5,gestützt auf die Richtlinie 86/362/EWG des Rates vom 24. Juli 1986 über die Festsetzung von Höchstgehalten an Rückständen von Schädlingsbekämpfungsmitteln auf und in Getreide ⁽²⁾, insbesondere auf Artikel 10,gestützt auf die Richtlinie 86/363/EWG des Rates vom 24. Juli 1986 über die Festsetzung von Höchstgehalten an Rückständen von Schädlingsbekämpfungsmitteln auf und in Lebensmitteln tierischen Ursprungs ⁽³⁾, insbesondere auf Artikel 10,gestützt auf die Richtlinie 90/642/EWG des Rates vom 27. November 1990 über die Festsetzung von Höchstgehalten an Rückständen von Schädlingsbekämpfungsmitteln auf und in bestimmten Erzeugnissen pflanzlichen Ursprungs, einschließlich Obst und Gemüse ⁽⁴⁾, insbesondere auf Artikel 7,gestützt auf die Richtlinie 91/414/EWG des Rates vom 15. Juli 1991 über das Inverkehrbringen von Pflanzenschutzmitteln ⁽⁵⁾, insbesondere auf Artikel 4 Absatz 1 Buchstabe f,

in Erwägung nachstehender Gründe:

(1) Die folgenden bereits vorhandenen Wirkstoffe wurden in Anhang I der Richtlinie 91/414/EWG aufgenommen:

- ⁽¹⁾ ABl. L 340 vom 9.12.1976, S. 26. Richtlinie zuletzt geändert durch die Richtlinie 2003/118/EG der Kommission (AbL. L 327 vom 16.12.2003, S. 25).
- ⁽²⁾ ABl. L 221 vom 7.8.1986, S. 37. Richtlinie zuletzt geändert durch die Richtlinie 2005/48/EG der Kommission (AbL. L 219 vom 24.8.2005, S. 29).
- ⁽³⁾ ABl. L 221 vom 7.8.1986, S. 43. Richtlinie zuletzt geändert durch die Richtlinie 2005/48/EG.
- ⁽⁴⁾ ABl. L 350 vom 14.12.1990, S. 71. Richtlinie zuletzt geändert durch die Richtlinie 2005/48/EG.
- ⁽⁵⁾ ABl. L 230 vom 19.8.1991, S. 1. Richtlinie zuletzt geändert durch die Richtlinie 2005/34/EG (AbL. L 125 vom 18.5.2005, S. 5).

Glyphosat durch die Richtlinie 2001/99/EG der Kommission ⁽⁶⁾, Chlorpropham durch die Richtlinie 2004/20/EG der Kommission ⁽⁷⁾ sowie Bromoxynil und Ioxynil durch die Richtlinie 2004/58/EG der Kommission ⁽⁸⁾.

- (2) Die folgenden neuen Wirkstoffe wurden in Anhang I der Richtlinie 91/414/EWG aufgenommen: Dimethenamid-p und Flurtamone durch die Richtlinie 2003/84/EG der Kommission ⁽⁹⁾, Propoxycarbazone und Zoxamide durch die Richtlinie 2003/119/EG der Kommission ⁽¹⁰⁾, Flazasulfuron und Pyraclostrobin durch die Richtlinie 2004/30/EG der Kommission ⁽¹¹⁾, Quinoxyfen durch die Richtlinie 2004/60/EG der Kommission ⁽¹²⁾ sowie Mepanipyrim durch die Richtlinie 2004/62/EG der Kommission ⁽¹³⁾.
- (3) Die Aufnahme dieser Wirkstoffe in Anhang I der Richtlinie 91/414/EWG stützte sich auf die Bewertung der Informationen über die vorgeschlagene Verwendung, die einige Mitgliedstaaten gemäß Artikel 4 Absatz 1 Buchstabe f der Richtlinie 91/414/EWG übermittelt haben. Diese Informationen wurden geprüft und für ausreichend befunden, um bestimmte Rückstandshöchstgehalte festsetzen zu können.
- (4) Die gemeinschaftlichen Rückstandshöchstgehalte und die vom Codex Alimentarius empfohlenen Gehalte werden nach ähnlichen Verfahren festgesetzt und bewertet. Im Codex ist eine Reihe von Rückstandshöchstgehalten für Chlorpropham und Glyphosat festgelegt. Gemeinschaftliche Rückstandshöchstgehalte sind bereits in der Richtlinie 76/895/EWG für Chlorpropham (Richtlinie 82/528/EWG des Rates) ⁽¹⁴⁾ sowie in den Richtlinien 86/362/EWG, 86/363/EWG und 90/642/EWG für Glyphosat (Richtlinie 1998/82/EG des Rates) ⁽¹⁵⁾ enthalten. Diesen Gehalten wurde bei der Festsetzung der von den Änderungen durch die vorliegende Richtlinie betroffenen Rückstandshöchstgehalte Rechnung getragen. Codex-Höchstgehalte, deren Widerruf demnächst empfohlen wird, wurden nicht berücksichtigt. Die auf den Codex-Gehalten beruhenden Rückstandshöchstgehalte wurden vor dem Hintergrund der Gefahr für die Verbraucher bewertet. Bei Zugrundelegung der toxikologischen Endpunkte, die auf den der Kommission vorliegenden Studien basieren, wurden keine Risiken festgestellt.

⁽⁶⁾ ABl. L 304 vom 21.11.2001, S. 14.⁽⁷⁾ ABl. L 70 vom 9.3.2004, S. 32.⁽⁸⁾ ABl. L 120 vom 24.4.2004, S. 26.⁽⁹⁾ ABl. L 247 vom 30.9.2003, S. 20. Richtlinie geändert durch die Richtlinie 2004/64/EG (AbL. L 125 vom 28.4.2004, S. 42).⁽¹⁰⁾ ABl. L 325 vom 12.12.2003, S. 41.⁽¹¹⁾ ABl. L 77 vom 13.3.2004, S. 50.⁽¹²⁾ ABl. L 120 vom 24.4.2004, S. 39. Richtlinie geändert durch die Richtlinie 2004/97/EG (AbL. L 301 vom 28.9.2004, S. 53).⁽¹³⁾ ABl. L 125 vom 28.4.2004, S. 38.⁽¹⁴⁾ ABl. L 234 vom 9.8.1982, S. 1.⁽¹⁵⁾ ABl. L 290 vom 29.10.1998, S. 25.

- (5) In den Prüfberichten der Kommission, die im Hinblick auf die Aufnahme der betreffenden Wirkstoffe in Anhang I der Richtlinie 91/414/EWG erstellt wurden, wurden die zulässige Tagesdosis (Acceptable Daily Intake — ADI) und soweit erforderlich die akute Referenzdosis (Acute Reference Dose — ARfD) für diese Wirkstoffe festgesetzt. Die Verbrauchereexposition bei Aufnahme von Lebensmitteln, die mit den betreffenden Wirkstoffen behandelt wurden, wurde nach Gemeinschaftsmethoden geprüft. Ferner wurde den von der Weltgesundheitsorganisation veröffentlichten Leitlinien⁽¹⁶⁾ und der Stellungnahme des Wissenschaftlichen Ausschusses „Pflanzen“⁽¹⁷⁾ zur angewandten Methode Rechnung getragen. Es wurde der Schluss gezogen, dass die vorgeschlagenen Rückstandshöchstgehalte nicht zu einer Überschreitung dieser ADI oder ARfD führen werden.
- (6) Um einen angemessenen Schutz der Verbraucher vor Rückständen zu gewährleisten, die sich aus nicht zulässigen Verwendungen von Pflanzenschutzmitteln ergeben, ist es ratsam, für die betreffenden Erzeugnis-/Schädlingsbekämpfungsmittel-Kombinationen die jeweilige untere analytische Bestimmungsgrenze als vorläufigen Rückstandshöchstgehalt festzusetzen.
- (7) Die Festsetzung solcher vorläufigen Höchstgehalte auf Gemeinschaftsebene hindert die Mitgliedstaaten jedoch nicht daran, gemäß Artikel 4 Absatz 1 Buchstabe f der Richtlinie 91/414/EWG und deren Anhang VI vorläufige Rückstandshöchstgehalte für die betreffenden Wirkstoffe festzusetzen. Ein Zeitraum von vier Jahren dürfte ausreichen, um weitere Verwendungen der betreffenden Wirkstoffe zu ermöglichen. Danach sollten die vorläufigen Rückstandshöchstgehalte endgültig werden.
- (8) Alle Rückstandshöchstgehalte, die sich aus der Verwendung dieser Pflanzenschutzmittel ergeben, müssen daher in die Anhänge der Richtlinien 86/362/EWG, 86/363/EWG und 90/642/EWG aufgenommen bzw. darin ersetzt werden, um eine ordnungsgemäße Überwachung und Kontrolle des Verwendungsverbots zu ermöglichen und die Verbraucher zu schützen. Wurden in den Anhängen der genannten Richtlinien bereits Rückstandshöchstgehalte festgesetzt, so sollten diese geändert werden. Wo bislang noch keine Rückstandshöchstgehalte bestimmt wurden, sollten sie erstmals festgesetzt werden.
- (9) Glyphosat wird in Ester- oder Salzform verwendet. Bei Glyphosat-Trimesiumsalz ist auch der Rückstand Trimethylsulfonium-Kation toxikologisch relevant. Daher ist es notwendig, auch für dieses Kation Rückstandshöchstgehalte festzusetzen.

⁽¹⁶⁾ „Guidelines for predicting dietary intake of pesticide residues“ (revidierte Fassung), erstellt vom GEMS/Food Programme in Zusammenarbeit mit dem Codex Committee on Pesticide Residues, veröffentlicht von der Weltgesundheitsorganisation 1997 (WHO/FSF/FOS/97.7).

⁽¹⁷⁾ Stellungnahme des Wissenschaftlichen Ausschusses „Pflanzen“ vom 14. Juli 1998 zu Fragen im Zusammenhang mit der Änderung der Anhänge der Richtlinien 86/362/EWG, 86/363/EWG und 90/642/EWG des Rates (http://europa.eu.int/comm/food/fs/sc/index_en.html).

- (10) Die Bestimmungen der Richtlinie 76/895/EWG im Hinblick auf Rückstandshöchstgehalte für Chlorpropham sind somit zu streichen.
- (11) Die Richtlinien 76/895/EWG, 86/362/EWG, 86/363/EWG und 90/642/EWG sind daher entsprechend zu ändern.
- (12) Die in dieser Richtlinie vorgesehenen Maßnahmen entsprechen der Stellungnahme des Ständigen Ausschusses für die Lebensmittelkette und Tiergesundheit —

HAT FOLGENDE RICHTLINIE ERLASSEN:

Artikel 1

In Anhang II der Richtlinie 76/895/EWG wird der Eintrag zu Chlorpropham gestrichen.

Artikel 2

Die Richtlinie 86/362/EWG wird wie folgt geändert:

- In Anhang II Teil A werden die Einträge zu Bromoxynil, Chlorpropham, Dimethenamid p, Flazasulfuron, Flurtamon, Ioxynil, Mepanipyrim, Propoxycarbazone, Pyraclostrobin, Quinoxifen, Trimethylsulfonium-Kation und Zoxamide gemäß Anhang I der vorliegenden Richtlinie eingefügt.
- In Anhang II Teil A wird der Eintrag zu Glyphosat durch den Text in Anhang II der vorliegenden Richtlinie ersetzt.

Artikel 3

Die Richtlinie 86/363/EWG wird wie folgt geändert:

- In Anhang II Teil A werden die Einträge zu Bromoxynil, Chlorpropham, Ioxynil, Pyraclostrobin, Quinoxifen und Trimethylsulfonium-Kation gemäß Anhang III der vorliegenden Richtlinie eingefügt.
- In Anhang II Teil B wird der Eintrag zu Glyphosat durch den Text in Anhang IV der vorliegenden Richtlinie ersetzt.

Artikel 4

Die Richtlinie 90/642/EWG wird wie folgt geändert:

- In Anhang II werden die Einträge zu Chlorpropham, Dimethenamid-p, Flazasulfuron, Flurtamone, Ioxynil, Mepanipyrim, Propoxycarbazone, Pyraclostrobin, Quinoxifen, Trimethylsulfonium-Kation und Zoxamide gemäß Anhang V der vorliegenden Richtlinie eingefügt.

2. In Anhang II wird der Eintrag zu Glyphosat durch den Text in Anhang VI der vorliegenden Richtlinie ersetzt.

Artikel 5

(1) Die Mitgliedstaaten erlassen und veröffentlichen spätestens bis zum 21. April 2006 die erforderlichen Rechts- und Verwaltungsvorschriften, um dieser Richtlinie nachzukommen. Sie teilen der Kommission unverzüglich den Wortlaut dieser Rechtsvorschriften mit und fügen eine Entsprechungstabelle dieser Rechtsvorschriften und der vorliegenden Richtlinie bei.

Sie wenden diese Vorschriften ab dem 21. April 2007 an.

Bei Erlass dieser Vorschriften nehmen die Mitgliedstaaten in den Vorschriften selbst oder durch einen Hinweis bei der amtlichen Veröffentlichung auf diese Richtlinie Bezug. Die Mitgliedstaaten regeln die Einzelheiten dieser Bezugnahme.

(2) Die Mitgliedstaaten teilen der Kommission den Wortlaut der wichtigsten innerstaatlichen Rechtsvorschriften mit, die sie auf dem unter diese Richtlinie fallenden Gebiet erlassen.

Artikel 6

Diese Richtlinie tritt am zwanzigsten Tag nach ihrer Veröffentlichung im *Amtsblatt der Europäischen Union* in Kraft.

Artikel 7

Diese Richtlinie ist an die Mitgliedstaaten gerichtet.

Brüssel, den 20. Oktober 2005

Für die Kommission
Markos KYPRIANOU
Mitglied der Kommission

ANHANG I

Rückstände von Schädlingsbekämpfungsmitteln	Höchstgehalte in mg/kg (ppm)
Bromoxynil und seine Ester, ausgedrückt als Bromoxynil	0,10 (*) (P) Mais 0,05 (*) (P) Sonstiges Getreide
Chlorpropham (Chlorpropham und 3-Chloranilin, ausgedrückt als Chlorpropham)	0,02 (*) (P) GETREIDE
Dimethenamid-P, einschließlich andere Gemische seiner Isomerbestandteile (Summe aller Isomere)	0,01 (*) (P) GETREIDE
Flazasulfuron	0,02 (*) (P) GETREIDE
Flurtamon	0,02 (*) (P) GETREIDE
Ioxynil und seine Ester, ausgedrückt als Ioxynil	0,05 (*) (P) GETREIDE
Mepanipyrim und sein Metabolit (2-anilino-4-(2-hydroxypropyl)-6-methylpyrimidin), ausgedrückt als Mepanipyrim	0,01 (*) (P) GETREIDE
Propoxycarbazone, seine Salze und 2-Hydroxypropoxy-Propoxycarbazone	0,02 (*) (P) GETREIDE
Pyraclostrobin	0,1 (P) Weizen 0,3 (P) Gerste 0,1 (P) Roggen 0,3 (P) Hafer 0,1 (P) Triticale 0,02 (*) (P) Sonstiges Getreide
Quinoxifen	0,02 (*) (P) Weizen 0,2 (P) Gerste 0,02 (*) (P) Roggen 0,2 (P) Hafer 0,02 (*) (P) Triticale 0,02 (*) (P) Sonstiges Getreide
Trimethylsulfonium-Kation, das sich bei der Verwendung von Glyphosat bildet	5 (P) Weizen 10 (P) Gerste 5 (P) Roggen 10 (P) Hafer 5 (P) Triticale 0,05 (*) (P) Sonstiges Getreide
Zoxamide	0,02 (*) (P) GETREIDE

(*) Untere analytische Bestimmungsgrenze.

(P) Vorläufiger Rückstandshöchstgehalt gemäß Artikel 4 Absatz 1 Buchstabe f der Richtlinie 91/414/EWG, der, sofern er nicht geändert wird, mit Wirkung vom 10. November 2009 endgültig wird.

ANHANG II

Rückstände von Schädlingsbekämpfungsmitteln	Höchstgehalte in mg/kg (ppm)
Glyphosat	10 ^(p) Weizen
	20 ^(p) Gerste
	1 ^(p) Mais
	10 ^(p) Roggen
	20 ^(p) Hafer
	20 ^(p) Sorghum
	10 ^(p) Triticale
	0,1 ^(*) ^(p) Sonstiges Getreide

(*) Untere analytische Bestimmungsgrenze.

^(p) Vorläufiger Rückstandshöchstgehalt gemäß Artikel 4 Absatz 1 Buchstabe f der Richtlinie 91/414/EWG, der, sofern er nicht geändert wird, mit Wirkung vom 10. November 2009 endgültig wird.

ANHANG III

Höchstgehalte in mg/kg (ppm)

Rückstände von Schädlingsbekämpfungsmitteln	Bei Fleisch, einschließlich Fett, Fleischzubereitungen, Schlachtnebenerzeugnissen und tierischen Fetten, aufgeführt in Anhang I unter den KN-Codes ex 0201, 0202, 0203, 0204, 0205 00 00, 0206, 0207, ex 0208, 0209 00, 0210, 1601 00 und 1602	Für Milch und Milcherzeugnisse, aufgeführt in Anhang I unter den KN-Codes 0401, 0402, 0405 00 und 0406	Bei Frischei ohne Schale, für Vogeleier und Eigelb, aufgeführt in Anhang I unter den KN-Codes 0407 00 und 0408
Bromoxynil und seine Ester, ausgedrückt als Bromoxynil	Fleisch 0,05 ^(p) ; Schlachtnebenerzeugnisse 0,20 ^(p)	0,01 ^(*) ^(p)	
Chlorpropham und 4'-Hydroxychlorpropham-O-sulfonsäure, ausgedrückt als Chlorpropham	Fleisch 0,05 ^(*) ^(p) ; Leber 0,05 ^(*) ^(p) ; Niere 0,2 ^(p)	0,2 ^(p)	—
Ioxynil und seine Ester, ausgedrückt als Ioxynil	Fleisch 0,05 ^(p) ; Schlachtnebenerzeugnisse 0,20 ^(p)	0,01 ^(*) ^(p)	
Pyraclostrobin	0,05 ^(*) ^(p)	0,01 ^(*) ^(p)	0,05 ^(*) ^(p)
Quinoxifen	0,2 ^(p)	0,05 ^(p)	0,02 ^(*) ^(p)
Trimethylsulfonium-Kation, das sich bei der Verwendung von Glyphosat bildet	0,2 ^(p) Rinderniere 0,5 ^(p) Rinderleber 0,2 ^(p) Rindfleisch 0,1 ^(p) Geflügelniere 0,05 ^(*) ^(p) Andere	0,1 ^(p)	0,01 ^(*) ^(p)

(*) Untere analytische Bestimmungsgrenze.

^(p) Vorläufiger Rückstandshöchstgehalt gemäß Artikel 4 Absatz 1 Buchstabe f der Richtlinie 91/414/EWG, der, sofern er nicht geändert wird, mit Wirkung vom 10. November 2009 endgültig wird.

ANHANG IV

Höchstgehalte in mg/kg (ppm)

Rückstände von Schädlingsbekämpfungsmitteln	Bei Fleisch, einschließlich Fett, Fleischzubereitungen, Schlachtnebenerzeugnissen und tierischen Fetten, aufgeführt in Anhang I unter den KN-Codes ex 0201, 0202, 0203, 0204, 0205 00 00, 0206, 0207, ex 0208, 0209 00, 0210, 1601 00 und 1602	Für Milch und Milcherzeugnisse, aufgeführt in Anhang I unter den KN-Codes 0401, 0402, 0405 00 und 0406	Bei Frischei ohne Schale, für Vogeleier und Eigelb, aufgeführt in Anhang I unter den KN-Codes 0407 00 und 0408
Glyphosat	2 ^(p) Rinderniere 0,2 ^(p) Rinderleber 0,5 ^(p) Schweineniere 0,1 ^(p) Geflügelniere 0,05 ^{(*) (p)} Andere	0,01 ^{(*) (p)}	0,01 ^{(*) (p)}

(*) Untere analytische Bestimmungsgrenze.

(p) Vorläufiger Rückstandshöchstgehalt gemäß Artikel 4 Absatz 1 Buchstabe f der Richtlinie 91/414/EWG, der, sofern er nicht geändert wird, mit Wirkung vom 10. November 2009 endgültig wird.

ANHANG V

Gruppen und Beispiele für Einzelerzeugnisse, für die die Rückstandshöchstgehalte gelten	Bromoxynil und seine Ester, ausgedrückt als Bromoxynil	Chlorpropham (Chlorpropham und 3-Chloranilin, ausgedrückt als Chlorpropham) (**)	Dimethenamid-p, einschließlich anderer Gemische seiner Isomerbestandteile (Summe aller Isomere)	Flazasulfuron	Flurtamone	loxynil und seine Ester, ausgedrückt als loxynil	Mepanipyrim und sein Metabolit (2-Anilino-4-(2-hydroxypropyl)-6-methylpyrimidin), ausgedrückt als Mepanipyrim	Propoxycarbazon, seine Salze und 2-Hydroxypropoxypropoxycarbazon, berechnet als Propoxycarbazon	Pyraclostrobin	Quinoxifen	Trimethylsulfonium-Kation, das sich bei der Verwendung von Glyphosat bildet	Zoxamide
1. Früchte, frisch, getrocknet oder ungekocht, durch Gefrieren haltbar gemacht, ohne Zusatz von Zucker; Schalenfrüchte	0,05 (*) (†)	0,05 (*) (†)	0,01 (*) (†)		0,02 (*) (†)	0,05 (*) (†)		0,02 (*) (†)				
i) ZITRUSFRÜCHTE				0,02 (†)			0,01 (*) (†)		1 (†)	0,02 (*) (†)		0,02 (*) (†)
Grapefruits												
Zitronen												
Limonen												
Mandarinen (einschließlich Clementinen und andere Hybriden)											0,05 (*) (†)	
Orangen											0,5 (†)	
Pampelmusen												
Sonstige											0,05 (*) (†)	
ii) SCHALENFRÜCHTE (mit oder ohne Schale)				0,01 (*) (†)			0,01 (*) (†)			0,02 (*) (†)	0,05 (*) (†)	0,02 (*) (†)
Mandeln												
Paranüsse												
Kaschunüsse												
Maronen												
Kokosnüsse												
Haselnüsse												
Macadamia												
Pekannüsse												
Pinienkerne												
Pistazien									1 (†)			

Gruppen und Beispiele für Einzelerzeugnisse, für die die Rückstandshöchstgehalte gelten	Bromoxynil und seine Ester, ausgedrückt als Bromoxynil	Chlorpropham (Chlorpropham und 3-Chloranilin, ausgedrückt als Chlorpropham) (**)	Dimethenamid-p, einschließlich anderer Gemische seiner Isomerbestandteile (Summe aller Isomere)	Flazasulfuron	Flurtamone	loxynil und seine Ester, ausgedrückt als loxynil	Mepanipyrim und sein Metabolit (2-Anilino-4-(2-Hydroxypropyl)-6-methylpyrimidin), ausgedrückt als Mepanipyrim	Propoxycarbazone, seine Salze und 2-Hydroxypropoxycarbazone, berechnet als Propoxycarbazone	Pyraclostrobin	Quinoxifen	Trimethylsulfonium-Kation, das sich bei der Verwendung von Glyphosat bildet	Zoxamide
Ananas												
Papaya									0,05 (P)			
Sonstige				0,01 (*) (P)					0,02 (*) (P)		0,05 (*) (P)	
2. Gemüse, frisch oder ungekocht, gefroren oder getrocknet	0,05 (*) (P)	0,05 (*) (P)	0,01 (*) (P)	0,01 (*) (P)	0,02 (*) (P)			0,02 (*) (P)	0,02 (*) (P)	0,02 (*) (P)	0,05 (*) (P)	0,02 (*) (P)
i) WURZEL- UND KNOLLENGEMÜSE												
Rote Rüben												
Karotten						0,2 (P)						
Knollensellerie												
Meerrettich												
Topinambur												
Pastinaken						0,2 (P)						
Petersilienwurzel												
Radieschen und Rettich												
Schwarzwurzeln												
Süßkartoffeln												
Kohlrüben												
Weißer Rüben												
Yamswurzeln												
Sonstige						0,05 (*) (P)						
ii) ZWIEBELGEMÜSE							0,01 (*) (P)			0,02 (*) (P)	0,05 (*) (P)	0,02 (*) (P)
Knoblauch									0,2 (P)			
Zwiebeln						0,2 (P)			0,2 (P)			

Gruppen und Beispiele für Einzelerzeugnisse, für die die Rückstandshöchstgehalte gelten	Bromoxynil und seine Ester, ausgedrückt als Bromoxynil	Chlorpropham (Chlorpropham und 3-Chloranilin, ausgedrückt als Chlorpropham) (**)	Dimethenamid-p, einschließlich anderer Gemische seiner Isomere (Summe aller Isomere)	Flazasulfuron	Flurtamone	Ioxynil und seine Ester, ausgedrückt als Ioxynil	Mepanipyrim und sein Meantabolit (2-Anilino-4-(2-Hydroxypropyl)-6-methylpyrimidin), ausgedrückt als Mepanipyrim	Propoxycarbazone, seine Salze und 2-Hydroxypropoxycarbazone, berechnet als Propoxycarbazone	Pyraclostrobin	Quinoxifen	Trimethylsulfonium-Kation, das sich bei der Verwendung von Glyphosat bildet	Zoxamide
e) Kräuter									0,02 (*) (P)			
Kerbel												
Schnittlauch												
Petersilie												
Sellerieblätter												
Sonstige												
vi) HÜLSENGEMÜSE (frisch)						0,05 (*) (P)	0,01 (*) (P)		0,02 (*) (P)	0,02 (*) (P)	0,05 (*) (P)	0,02 (*) (P)
Bohnen (mit Hülsen)												
Bohnen (ohne Hülsen)												
Erbsen (mit Hülsen)												
Erbsen (ohne Hülsen)												
Sonstige												
vii) STÄNGELGEMÜSE (frisch)						0,05 (*) (P)	0,01 (*) (P)		0,02 (*) (P)	0,02 (*) (P)	0,05 (*) (P)	0,02 (*) (P)
Spargel												
Kardonen												
Stangensellerie												
Fenchel												
Artischocken												
Lauch												
Rhabarber												
Sonstige												
viii) PILZE						0,05 (*) (P)	0,01 (*) (P)		0,02 (*) (P)	0,02 (*) (P)		0,02 (*) (P)
a) Zuchtpilze											0,05 (*) (P)	
b) Wild wachsende Pilze											20 (P)	

Gruppen und Beispiele für Einzelerzeugnisse, für die die Rückstandshöchstgehalte gelten	Bromoxynil und seine Ester, ausgedrückt als Bromoxynil	Chlorpropham (Chlorpropham und 3-Chloranilin, ausgedrückt als Chlorpropham (**))	Dimethenamid-p, einschließlich anderer Gemische seiner Isomere (Summe aller Isomere)	Flazasulfuron	Flurtamone	Ioxynil und seine Ester, ausgedrückt als Ioxynil	Mepanipyrim und sein Metabolit (2-Anilino-4-(2-Hydroxypropyl)-6-methylpyrimidin), ausgedrückt als Mepanipyrim	Propoxycarbazone, seine Salze und 2-Hydroxypropoxy-Propoxycarbazone, berechnet als Propoxycarbazone	Pyraclostrobin	Quinoxifen	Trimethylsulfonium-Kation, das sich bei der Verwendung von Glyphosat bildet	Zoxamide
3. Hülsenfrüchte	0,05 (*) (P)	0,05 (*) (P)	0,01 (*) (P)	0,01 (*) (P)	0,02 (*) (P)	0,05 (*) (P)	0,01 (*) (P)	0,02 (*) (P)	0,3 (P)	0,02 (*) (P)	0,05 (*) (P)	0,02 (*) (P)
Bohnen												
Linsen												
Erbsen												
Sonstige												
4. Ölsaaten	0,1 (*) (P)	0,1 (*) (P)	0,02 (*) (P)	0,02 (*) (P)	0,05 (*) (P)	0,1 (*) (P)	0,02 (*) (P)	0,02 (*) (P)	0,02 (*) (P)	0,05 (*) (P)		0,05 (*) (P)
Leinsamen												
Erdnüsse												
Mohn												
Sesam												
Sonnenblumenkerne												
Raps												
Sojabohnen											10 (P)	
Senfkörner												
Baumwollsaaten												
Sonstige											0,05 (*) (P)	
5. Kartoffeln	0,05 (*) (P)	10 (***) (P)	0,01 (*) (P)	0,01 (*) (P)	0,02 (*) (P)	0,05 (*) (P)	0,01 (*) (P)	0,02 (*) (P)	0,02 (*) (P)	0,02 (*) (P)	0,05 (*) (P)	0,02 (*) (P)
Frühkartoffeln												
Gelagerte Kartoffeln												
6. Tee (getrocknete und fermentierte oder nicht fermentierte Blätter und Stiele von <i>Camellia sinensis</i>)	0,1 (*) (P)	0,1 (*) (P)	0,02 (*) (P)	0,02 (*) (P)	0,05 (*) (P)	0,1 (*) (P)	0,02 (*) (P)	0,05 (*) (P)	0,05 (*) (P)	0,05 (*) (P)	0,05 (*) (P)	0,05 (*) (P)
7. Hopfen (getrocknet), einschließlich Hopfenpellets und nicht konzentriertes Hopfenpulver	0,1 (*) (P)	0,1 (*) (P)	0,02 (*) (P)	0,02 (*) (P)	0,05 (*) (P)	0,1 (*) (P)	0,02 (*) (P)	0,05 (*) (P)	0,05 (*) (P)	0,5 (*) (P)	0,05 (*) (P)	0,05 (*) (P)

(*) Untere analytische Bestimmungsgrenze.

(**) Die Rückstandsdefinition für Kartoffeln betrifft nur Chlorpropham.

(P) Vorläufiger Rückstandshöchstgehalt gemäß Artikel 4 Absatz 1 Buchstabe f der Richtlinie 91/414/EWG, der, sofern er nicht geändert wird, mit Wirkung vom 10. November 2009 endgültig wird.

ANHANG VI

Rückstände von Schädlingsbekämpfungsmitteln und Höchstgehalte in mg/kg

Gruppen und Beispiele für Einzelerzeugnisse, für die die Rückstandshöchstgehalte gelten	Glyphosat
1. Früchte, frisch, getrocknet oder ungekocht, durch Gefrieren haltbar gemacht, ohne Zusatz von Zucker; Schalenfrüchte	
i) ZITRUSFRÜCHTE	
Grapefruits	0,1 (P)
Zitronen	0,1 (P)
Limonen	
Mandarinen (einschließlich Clementinen und andere Hybriden)	0,1 (P)
Orangen	0,5 (P)
Pampelmusen	
Sonstige	0,1 (*) (P)
ii) SCHALENFRÜCHTE (mit oder ohne Schale)	0,1 (*) (P)
Mandeln	
Paranüsse	
Kaschunüsse	
Maronen	
Kokosnüsse	
Haselnüsse	
Macadamia	
Pekannüsse	
Pinienkerne	
Pistazien	
Walnüsse	
Sonstige	
iii) KERNOBST	0,1 (*) (P)
Äpfel	
Birken	
Quitten	
Sonstige	
iv) STEINOBST	0,1 (*) (P)
Aprikosen	
Kirschen	
Pfirsiche (einschließlich Nektarinen und andere Hybriden)	
Pflaumen	
Sonstige	
v) BEEREN UND KLEINOBST	
a) Tafel- und Keltertrauben	0,5 (P)
Tafeltrauben	
Keltertrauben	
b) Erdbeeren (außer Wildfrüchten)	0,1 (*) (P)
c) Strauchbeerenobst (außer Wildfrüchten)	0,1 (*) (P)
Brombeeren	
Taubereen	
Loganbeeren	
Himbeeren	
Sonstige	

Gruppen und Beispiele für Einzelerzeugnisse, für die die Rückstandshöchstgehalte gelten	Glyphosat
d) anderes Kleinobst und Beeren (außer Wildfrüchten)	0,1 (*) (P)
Heidelbeeren	
Preiselbeeren	
Johannisbeeren (rot, schwarz und weiß)	
Stachelbeeren	
Sonstige	
e) Wildfrüchte	0,1 (*) (P)
vi) SONSTIGE FRÜCHTE	
Avocados	
Bananen	
Datteln	
Feigen	
Kiwis	
Kumquats	
Litchis	
Mangos	
Oliven:	
Oliven (Tafeloliven)	
Oliven (Ölextraktion)	1 (P)
Passionsfrüchte	
Ananas	
Papaya	
Sonstige	0,05 (*) (P)
2. Gemüse, frisch oder ungekocht, gefroren oder getrocknet	
i) WURZEL- UND KNOLLENGEMÜSE	0,1 (*) (P)
Rote Rüben	
Karotten	
Knollensellerie	
Meerrettich	
Topinambur	
Pastinaken	
Petersilienwurzel	
Radieschen und Rettich	
Schwarzwurzeln	
Süßkartoffeln	
Kohlrüben	
Weiße Rüben	
Yamswurzeln	
Sonstige	
ii) ZWIEBELGEMÜSE	0,1 (*) (P)
Knoblauch	
Zwiebeln	
Schalotten	
Frühlingszwiebeln	
Sonstige	
iii) FRUCHTGEMÜSE	0,1 (*) (P)
a) Solanaceen	
Tomaten	
Paprika	
Auberginen	
Sonstige	

Gruppen und Beispiele für Einzelerzeugnisse, für die die Rückstandshöchstgehalte gelten	Glyphosat
b) Cucurbitaceen — genießbare Schale	
Gurken	
Einlegegurken	
Zucchini	
Sonstige	
c) Cucurbitaceen — ungenießbare Schale	
Melonen	
Kürbisse	
Wassermelonen	
Sonstige	
d) Zuckermais	
iv) KOHLGEMÜSE	0,1 (*) (P)
a) Blumenkohle	
Brokkoli	
Blumenkohl	
Sonstige	
b) Kopfkohle	
Rosenkohl	
Kopfkohl	
Sonstige	
c) Blattkohle	
Chinakohl	
Grünkohl	
Sonstige	
d) Kohlrabi	
v) BLATTGEMÜSE UND FRISCHE KRÄUTER	0,1 (*) (P)
a) Salat und ähnliches	
Kresse	
Feldsalat	
Kopfsalat	
Endivien	
Sonstige	
b) Spinat und ähnliches	
Spinat	
Mangold	
Sonstige	
c) Brunnenkresse	
d) Chicorée	
e) Kräuter	
Kerbel	
Schnittlauch	
Petersilie	
Sellerieblätter	
Sonstige	
vi) HÜLENGEMÜSE (frisch)	0,1 (*) (P)
Bohnen (mit Hülsen)	
Bohnen (ohne Hülsen)	
Erbsen (mit Hülsen)	
Erbsen (ohne Hülsen)	
Sonstige	

Gruppen und Beispiele für Einzelerzeugnisse, für die die Rückstandshöchstgehalte gelten	Glyphosat
vii) STÄNGELGEMÜSE (frisch)	0,1 (*) (P)
Spargel	
Kardonen	
Stangensellerie	
Fenchel	
Artischocken	
Lauch	
Rhabarber	
Sonstige	
viii) PILZE	
a) Zuchtpilze	0,1 (*) (P)
b) Wild wachsende Pilze	50 (P)
3. Hülsenfrüchte	
Bohnen	2 (P)
Linsen	
Erbsen	10 (P)
Sonstige	0,1 (*) (P)
4. Ölsaaten	
Leinsamen	10 (P)
Erdnüsse	
Mohn	
Sesam	
Sonnenblumenkerne	20 (P)
Raps	10 (P)
Sojabohnen	20 (P)
Senfkörner	10 (P)
Baumwollsamensamen	10 (P)
Sonstige	0,1 (*) (P)
5. Kartoffeln	0,5 (P)
Frühkartoffeln	
Gelagerte Kartoffeln	
6. Tee (getrocknete und fermentierte oder nicht fermentierte Blätter und Stiele von <i>Camellia sinensis</i>)	2 (P)
7. Hopfen (getrocknet), einschließlich Hopfenpellets und nicht konzentriertes Hopfenpulver	0,1 (*) (P)

(*) Untere analytische Bestimmungsgrenze.

(P) Vorläufiger Rückstandshöchstgehalt gemäß Artikel 4 Absatz 1 Buchstabe f der Richtlinie 91/414/EWG, der, sofern er nicht geändert wird, mit Wirkung vom 10. November 2009 endgültig wird.